Mittelstand-Digital Zentrum Franken

DIGITALISIERUNGSPROJEKT

Durchführung einer KI-gestützten doppelten Wesentlichkeitsanalyse nach CSRD in der Kunststoffindustrie

Ausgangssituation

Die Jacob-Formschaumtechnik GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen in der Kunststoffindustrie. Das Unternehmen entwickelt und produziert technische Formteile und Verpackungen aus expandierten Schaumkunststoffen für Industrieunternehmen.
Wie viele andere Mittelständler, sieht sich das Unternehmen verstärktem Druck ausgesetzt, die eigene Nachhaltigkeitsleistung gegenüber seinen Stakeholdern transparent zu machen. Der Druck nach ESG-Daten wird hauptsächlich von Großkunden, insb. aus der Automobilindustrie sowie der Luft- und Raumfahrt ausgeübt, die Ihre eigenen Nachhaltigkeitstransparenzanforderungen im Rahmen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) über den sog. Trickle-Down Effekt an ihre Zulieferer weitergeben.
Aktuell beobachtet das Unternehmen verstärkt auch die Entwicklung, dass viele Aufträge an Wettbewerber vergeben werden, da diese bereits über Nachhaltigkeitsberichte verfügen und/oder ihre Nachhaltigkeitsleistung über ein externes Rating (z.B. Ecovadis) bewertet wurde. Neben Großkunden fragen zunehmend auch Banken und Versicherungen ESG-Daten an.

Zwar leistet das Unternehmen bereits viel im Bereich Nachhaltigkeit, aber die Daten und Nachweise liegen nicht zentralisiert vor.
Um zukunftsfähig aufgestellt zu sein und den gestiegenen Anforderungen nach ESG-Daten systematisch zu begegnen, hat das Unternehmen im Rahmen einer mit dem Mittelstand-Digital Zentrum Franken durchgeführten Potenzialanalyse entschieden, seine strategisch wichtigsten nachhaltigkeitsbezogenen Handlungsfelder mit Hilfe einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse herauszuarbeiten, um darauf aufbauend die Möglichkeit zu haben einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen zu können und ggf. eine externe Zertifizierung anzustreben.

Herausforderungen

Wie im Mittelstand üblich, gab es auch bei diesem Unternehmen keine eigene ESG-Abteilung, die sich primär um das Management von ESG-Zielen, Maßnahmen und Daten kümmert. Die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit wurde auf verschiedene Stellen verteilt. So musste zu Beginn des Projekts zunächst ein ESG-Projektteam

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Mittelstand-Digital
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

definiert werden. Das interdisziplinäre Team umfasste Mitarbeitende aller Fachabteilungen (Geschäftsführung, Einkauf, Personal, Logistik, Vertrieb, Produktion, Forschung und Entwicklung).
Um die Motivation für das Projekt kontinuierlich sicherzustellen, bestand zunächst die Herausforderung darin, im Unternehmen allen beteiligten Mitarbeitenden die Relevanz einer nachhaltigen Unternehmensführung und die Hintergründe zu erläutern, warum ESG-Daten zunehmend wichtig werden und entscheidend sind, die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu sichern.
Da die strategische Betrachtung von ESG-Themen für den Großteil des Projektteams bisher keine Überschneidung mit ihren operativen Tätigkeiten hatte, mussten zunächst alle beteiligten Personen auf den gleichen Wissensstand gebracht werden. Zudem musste insbesondere die Methodik der doppelten Wesentlichkeitsanalyse gemäß CSRD verständlich vermittelt werden. Dies erforderte eine klare Erklärung der beiden zu betrachtenden Dimensionen:

- *Impact Materiality*:
  Welche Auswirkungen hat das Unternehmen auf Umwelt und Gesellschaft?

- *Financial Materiality*:
  Welche Nachhaltigkeitsthemen haben finanzielle Auswirkungen auf das Unternehmen?

Vorgehen

Das Projekt wurde in drei Arbeitspaketen durchgeführt, um die doppelte Wesentlichkeitsanalyse strukturiert und praxisnah umzusetzen:

1. **Analyse der Wertschöpfungskette**: Zunächst wurde gemeinsam mit dem ESG-Projektteam eine vollständige Wertschöpfungskette des Unternehmens erarbeitet. So wurde sichergestellt, dass alle relevanten Prozesse und deren Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden.

2. **Stakeholder-Analyse**: Auf Basis der Wertschöpfungskette wurden relevante Stakeholder identifiziert, bewertet und deren Erwartungen an Nachhaltigkeitsthemen gegenüber dem Unternehmen erfasst.

3. **Wesentlichkeitsanalyse**: Die Wesentlichkeitsanalyse wurde in folgende Unterarbeitspakete gegliedert:

3.1 **Identifizierung der Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs)**: Basierend auf der systematischen Unternehmens- und Stakeholder-Analyse wurden in diesem Schritt alle nachhaltigkeitsbezogenen IROs des Unternehmens KI-gestützt identifiziert und in einer Long-List gesammelt.

3.2 **Bewertung der IROs:** Anschließend wurde die Long-List der identifizierten IROs hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit bewertet. Hierzu mussten eine geeignete Bewertungsmethodik und Schwellenwerte definiert werden.

3.3 **Erstellung einer Wesentlichkeitsmatrix:** Die als wesentlich beurteilten Themen wurden gesammelt und in einer Wesentlichkeitsmatrix visualisiert – getrennt nach Impact- und Financial Materiality, um die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen sowohl für das eigene Management als auch für Stakeholder übersichtlich dazustellen.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Mittelstand-Digital
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Mittelstand-Digital Zentrum Franken

Zur Durchführung der einzelnen Arbeitspakete wurde das Projekt kontinuierlich mit entsprechenden Schulungen begleitet. Die Ergebnisse wurden in einem internen Dokument festgehalten, das als Grundlage für die weitere Berichterstattung und mögliche Nachhaltigkeitsbewertungen dient.

Im Rahmen des Projekts wurde Künstliche Intelligenz in Form eines Large Language Models gezielt zur Unterstützung eingesetzt. Die KI diente dabei als hilfreiches Werkzeug, insbesondere bei der sprachlichen Ausformulierung von IROs, der Generierung erster Ideen für branchenspezifische Nachhaltigkeitsherausforderungen sowie für Konsistenzprüfungen. Durch das Einbringen konkreter Rückfragen, präziser Definitionen und relevanter Kontextdokumente konnten die generierten Inhalte gezielt auf das Unternehmen zugeschnitten und iterativ verbessert werden.

Lösung

Das Unternehmen verfügt nun über eine visuell ausgearbeitete Wertschöpfungskette, Stakeholder-Analyse und eine fundierte doppelte Wesentlichkeitsanalyse, die alle wichtigen Auswirkungen des Unternehmens auf Mensch und Umwelt sowie alle nachhaltigkeitsbezogenen finanziellen Risiken und Chancen für das Unternehmen umfasst. Das Unternehmen kann gezielt auf relevante Themen eingehen, Ziele und Maßnahmen ableiten und ist somit gut auf die Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts sowie auf die Bewertung durch Nachhaltigkeitsratings wie Ecovadis vorbereitet.
Durch die Schulung der Mitarbeitenden wurde Interesse für das Thema unternehmerische Nachhaltigkeit geweckt sowie ein gemeinsames Verständnis geschaffen, warum das Management von Nachhaltigkeit im Unternehmen und die Erfassung von ESG-Daten zunehmend wichtig werden. Die systematische und strukturierte Analyse ermöglicht zudem eine einfache Aktualisierung bei veränderten Rahmenbedingungen. Der Einsatz von KI ermöglichte in vielen Bereichen eine deutliche Zeitersparnis und erhöhte die Effizienz bei der inhaltlichen Ausarbeitung. Dennoch erforderte die Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse weiterhin umfassende inhaltliche Vorarbeit, Bewertung und unternehmensspezifische Entscheidung durch das Projektteam, sodass die Rolle der KI klar als unterstützend und nicht ersetzend zu verstehen ist.

Fazit

Das Projekt hat gezeigt, wie mittelständische Unternehmen die Anforderungen der CSRD praxisnah umsetzen und sich gleichzeitig auf Nachhaltigkeitsratings sowie Datenabfragen von Großkunden und Lieferanten vorbereiten können. Die digitale Erfassung und Analyse der Wesentlichkeitsthemen erleichtert den Prozess und schafft Transparenz. Das Unternehmen ist nun in der Lage, gezielt auf relevante Nachhaltigkeitsthemen einzugehen und seine Stakeholder transparent zu informieren – ein entscheidender Schritt für eine zukunftssichere Unternehmensstrategie.

Ansprechpartner

Lukas Vierzigmann
Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm
lukas.vierzigmann@th-nuernberg.de

Impressum

Mittelstand-Digtial Zentrum Franken
Rettistraße 56
91522 Ansbach

www.digitalzentrum-franken.de

Das Mittelstand-Digtial Zentrum Franken gehört zu Mittelstand-Digital. Mit dem Mittelstand-Digital Netzwerk unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie die Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen und dem Handwerk.